

bis zur Stunde die Eigenschaft besitze, jede Art innerer Krankheiten zu heilen. Das Rezept sei folgendes: Man zerdrücke an der Säule eine Limone und lecke so lange auf der benetzten Fläche, bis das klare Blut aus der Zunge an dem Marmor entlang läuft. Die Krankheit weiche danach sofort, wie tausendfältige Kuren bewiesen hätten. Weniger anstrengend ist die Kur an der Säule Nr. 2. Wer von Gliederschmerzen und Rheumatismus geplagt sei, lege den Rücken an die Säule, reibe ihn ein paarmal daran und — probatum est, die Heilung sei augenblicklich vollbracht. Ich lobte und dankte Gott mit den Gläubigen des Propheten und hütete mich wohlweislich, auch nur den mindesten Zweifel an der Heilkraft der beiden medizinischen Säulen auszusprechen.

Die heutige Stadt Medineh an den Wassern des Josephkanals ist die modernste Auflage ihrer älteren und ältesten Vorgängerin Krokodilopolis oder „der Krokodilstadt“, die einer der Ptolemäer nach dem Namen seiner Schwester in Arsinoe umtaufte. Die älteste Stadt befand sich etwa eine halbe Stunde nördlich von dem heutigen Orte, die folgenden Ansiedlungen aus den Zeiten der späteren Pharaonen, der Perser, Griechen, Römer, Kopten und Araber bauten sich in der Richtung nach Süden bis in die Nähe des jetzigen Medineh auf. Die Trümmerstätte aller dieser untergegangenen Städte mit ihren Tempeln, Wohngebäuden, öffentlichen Werken, Säulen, Statuen und allen Erzeugnissen der Kunst und Industrie bis zu den beschriebenen Papyri hin, ist heutzutage von mächtigem Umfang. Ich brauchte volle anderthalb Stunden, um sie in ziemlich schnellem Schritte zu umgehen. Nicht weniger als dreizehn hohe Berge von Schutthaufen, von denen ein jeder seinen eigenen Namen bei den Einwohnern von Medineh führt, erheben sich auf dem mit Scherben und Bauresten bedeckten Boden der Vorzeit und täglich treten neue Funde zu Tage, welche der Zufall oder Ausgrabungen aufdecken. Der Handel mit Altertümern ist daher an Ort und Stelle in Schwung und ich darf mit vollem Rechte behaupten, daß